

Ein Bericht von Günter Vincke

In diesem Jahr ist es wieder soweit. Ein Treffen mit unseren Freunden aus Andover und Redon in Redon ist wieder möglich. Einige von uns waren schon vorher angereist, um etwas Urlaub zu machen.



Dienstag, 11. Juli 2023

Wir sind mit zwei Fahrzeugen und insgesamt zehn Personen ab Goch gefahren.

Jo und ich holten Brigitte und Ute in Hülm ab.

Für die ersten 150 Kilometer bis Maastricht haben wir schon drei Stunden benötigt, weil man uns bei Venlo und Roermond an zwei Staus teilnehmen ließ.

An der Raststätte in Mons in Belgien kurz vor der französischen Grenze ergab es sich, dass wir zufällig die Gruppe Linnemann dort trafen. Neben Franziska und Ulrich waren das David mit seiner japanischen Frau Maki und den beiden Kindern Ayako und Johann.

Gocher trifft man eben überall.

Abends kamen wir in einem Hotel in der Nähe von Rouen an.

Mittwoch, 12. Juli 2023

Es ging weiter über Caen nach Avranches. Dort hatte Franziska ein Picknick in einem Garten vorbereitet. Von dort hat man eine Blick auf den ca. 15 Kilometer entfernten Mont-St-Michel. Danach fuhren wir weiter bis Redon, wo wir unsere Gastgeber erreichten.

Donnerstag, 13. Juli 2023

Wir trafen uns mit dem Bürgermeister. Er zeigte uns bei einer Stadtführung die Altstadt und den Hafen. Dort wird zur Zeit umgebaut. Zwischen dem Bahnhof und dem Kanal wurde ebenfalls viel Neues geschaffen. Dort habe ich im Juli 2007 noch den Square Goch gefunden. (Foto anbei) Damals war ich noch nicht im Verein Städtepartnerschaften.

Im Rathaus gab es dann einen Empfang. Anlass war das 40-jährige Bestehen der Städtepartnerschaften. Angefangen hatte es ja mit Andover und Redon.

Mehrere Personen hielten Ansprachen, die auf französisch gehalten wurden. Zwei Damen haben diese dann ins Englische und ins Deutsche übersetzt.

Nachmittags hatten die Freunde ein Picknick im Park organisiert. Dort wurden die Rosen gepflanzt, die Franziska mitgebracht hatte.

Selbstverständlich brachten wir aus diesem Anlass das Lied „L'importance, c'est la rose“ zu Gehör. Ein Teil der Gruppe war danach bei Michel eingeladen.

Abends gab es ein Lichtspiel mit Wasserfontänen im Hafen. Als wir schon dachten, das es das war, gab es noch ein Feuerwerk.

Freitag, 14. Juli 2023

Am französischen Unabhängigkeitstag hatten wir mit mehr Aktivitäten und Umzügen gerechnet. Statt dessen führten Josiane und Claude uns zum Hafen nach St-Nazaire. Anschliessend besuchten wir den kleinen Ort St-Marc. Dort wurde im Jahre 1953 der Film „Die Ferien des Monsieur Hulot“ von und mit Jacques Tati gedreht. Eine Figur von ihm ist an der Aussichtsplattform

aufgestellt worden.

Das offizielle Abendprogramm fand in einer Sporthalle in Bains-sur-Oust statt.

Organisiert wurde das von der Gruppe „Les Musicales de Redon“ unter der Leitung von Isobel Bailey.

Als Erstes trat die Gruppe Speakeasy aus Redon auf. Sie spielten verschiedene Jazz-Kompositionen. Speakeasy nannte man in den Vereinigten Staaten die Gaststätten, die während der Prohibition, also dem Verbot von Alkohol offiziell geschlossen waren. Hinter den Türen ging es dann trotzdem hoch her. Der Alkohol floss damals in Strömen.

Als Zweites kam die Familie L'Estranges. Unter dem Titel L'Estranges in the night brachte das Ehepaar eine Reihe von Liebesliedern. Besonders der 15-jährige Sohn spielte sehr professionell Klavier.

Als Drittes ging es mit den Gefühlen radikal abwärts.

Die Gruppe StarkLinnemann Trio aus den Niederlanden brachte free Jazz mit langen Einsätzen am Schlagzeug und am Klavier. Jonas Linnemann am Schlagzeug hatte das Lied „Liebestraum“ von Franz Liszt als Albtraum interpretiert.

Das kam mir noch bekannt vor.

Anfang der 1960-er Jahre gab es die Schallplatte „Der Liebestraum von Liszt als Twist“.

Die gesamte Vorstellung dauerte etwa sechs Stunden.

Samstag, 15. Juli 2023

Josiane und Claude zeigten uns den Ort Rochefort-en-Terre mit seinen mittelalterlichen Häusern.

Am Abend ging es weiter mit der Gruppe „Mikrokosmos“. Die hatten wir schon seinerzeit im Jahre 2019 in Redon gesehen und gehört. Etwa 26 junge Leute trugen Gesangsstücke vor, die zum Teil an gregorianische Choräle erinnerten. In welchen Sprachen gesungen wurden, war uns nicht klar. Die Worte Halleluja und Amen konnten wir jedoch heraushören.

Umso erstaunlicher war es, als folgender Reim erklang:

„He ladi ladi ladi, he ladi ladi lo“.

Das erinnerte uns sehr stark an ein Lied mit vielen Strophen, das wir als Jugendliche gerne in Kneipen gesungen haben. Die Älteren werden sich erinnern.

Mehr sei an dieser Stelle nicht dazu gesagt.

Sonntag, 16. Juli 2023

Weil das schon der Abreisetag war, waren einige Gocher Teilnehmer schon nicht mehr in Redon.

Es ging wieder nach Bains-sur-Oust in ein Zelt zum gemeinsamen Mittagessen.

Danach fuhren wir mit den zwei Wagen nach Chartres in ein Hotel.

Montag, 17. Juli 2013

Als letzter kultureller Punkt stand noch die Kathedrale in Chartres auf dem Programm.

Im Gang befinden sich noch Reste eines Labyrinths.

Danach kam die letzte lange Strecke an Paris vorbei bis in die Nähe von Meaux. Und wie sollte es anders sein, trafen wir auch hier wieder auf die Gruppe Linnemann.

Abends kamen wir in Goch an.

Es war ein sehr abwechslungsreiches Programm und wir haben viele Freunde getroffen.

Wo und wie wir uns im Jahre 2024 treffen, steht noch nicht fest.

Also dann bis zum nächsten Mal.

Günter Vincke